Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 7 (1927-1928)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literaturbesprechung
Autor: Nobs, Ernst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literaturbesprechung.

Tscharner Joh., Bauern-Sozialismus, 80 Seiten, im Selbstverlage des Verfassers in Oberhallau.

Der Verfasser der Schrift ist ein auf dem Lande lebender Lehrer. Ein Mann, der seiner Gesinnung nach Sozialist ist und die Verhältnisse des industriellen Lohnarbeiters kennt, aber vielleicht noch bessere Vertrautheit verrät mit dem naturverbundenen und doch so engen Lebenskreise des Schweizerbauern. So hat der Verfasser beiden etwas zu sagen, dem Arbeiter nicht minder als dem Bauern, und bei beiden möchte er um Verständnis werben für den andern. Es ist klar, daß wir eine solche Schrift nur begrüßen können. Der Bauer ist viel zu lange auf ganz einseitige Weise unterholzt worden gegen die sozialistische Arbeiterbewegung, und auch heute noch macht die gesamte bürgerliche Presse und namentlich auch die kleine Landpresse die allergrößten Anstrengungen, um Nummer für Nummer die sozialistische Bewegung zu diskreditieren. Hier aber schreibt einer, der in glücklicher Weise den Ton trifft, in dem man sich mit dem Bauersmann über den Sozialismus und über die Arbeiterorganisationen unterhalten kann. Tscharner hat dem Bauern aber auch Wichtiges über sie selber zu sagen. Es ist ein besonderes Verdienst des Verfassers, daß er sich so viel Mühe gibt, in unsern Landwirten das Verständnis zu wecken für die auf dem Lande noch vorhandenen, ja in einzelnen Landesteilen noch recht ansehnlichen Ueberbleibsel eines vorkapitalistischen bäuerlichen Wirtschaftskollektivismus. Diesem baut sich heute ein vielgestaltiger genossenschaftlicher Kollektivismus auf, dessen grundsätzliche und zukunftsweisende Bedeutung gerade auch in der Landwirtschaft noch gar nicht verstanden wird.

Nicht minder verdienstvoll ist es, daß der Verfasser es unternimmt, in einem Abschnitt über Preis- und Zollpolitik zu zeigen, wie wenig unsere staatliche Bauernpolitik dem Klein- und Schuldenbauern, das heißt der überwiegenden Großzahl unserer Landwirte, wirklich hilft und wie ausschließlich sie eingegeben ist von den Interessen einer sehr dünnen, aber politisch führenden und durchaus kapitalistisch eingestellten Oberschicht von Bauern in sehr günstigen Vermögensverhältnissen.

Man braucht nicht der Illusion zu leben, daß wir Sozialisten etwa schon in nächster Zeit erhebliche Kontingente der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung für den Sozialismus gewinnen könnten, um dennoch zu erkennen, wie wichtig es wäre, der alltäglichen, völlig einseitigen, von kapitalistischen Interessen diktierten Bauernpropaganda eine Gegenagitation entgegenzustellen. Da entsteht die Frage, ob die Schrift Tscharners, wenigstens in ihren wichtigsten Kapiteln und in einer ganz billigen Zeitungsdruckausgabe auf Rotationspapier, nicht eine Gratis-Massenverbreitung über das ganze Land finden könnte. Vielleicht wären wenigstens einzelne unserer kantonalen Parteien in der Lage, in ihrem Wirkungskreis etwas Derartiges zu vollbringen.

Darüber hinaus kann die Schrift insbesondere jenen Genossen empfohlen werden, die als Versammlungsredner häufig auf dem Lande zu sprechen haben, ohne doch mit den bäuerlichen Verhältnissen aus eigenem Erleben und besonderem Studium näher vertraut zu sein. Ernst Nobs.